

Europawahl

Beitrag von „Bolzbold“ vom 30. Mai 2019 22:32

Es scheint in Deutschland offenbar eine Menge Frustpotenzial unterschiedlicher Genese zu geben, denn sonst ließe sich nicht erklären, dass die AfD nicht nur im Osten in den Landtagen und im Bundestag vertreten ist.

Das kann Hass auf Minderheiten sein, Sozialneid, Wut darüber, im Leben zu kurz gekommen zu sein oder was auch immer. Was diese Partei offenbar schafft, ist, den Wählern zumindest temporär zu suggerieren, dass sie gehört werden. Das schaffen die beiden "Volksparteien" CDU und SPD immer weniger. Und das ist mit ein Ergebnis der großen Koalition. Wer bei dieser Konstellation (noch) eine komfortable Mehrheit im Bundestag hat, muss sich über die drängenden Probleme nicht so Gedanken machen wie eine Partei, die bei der nächsten Wahl ggf. an der 5%-Hürde zu scheitern droht.

Die große Koalition ist faktisch unangreifbar - noch. Künftig wird eine Regierung womöglich aus einer Drei-Parteien-Koalition bestehen - das macht das Regieren nicht unbedingt leichter. Es könnte aber für alle Parteien für den nötigen Druck sorgen, Dinge nicht einfach auszusitzen sondern zu handeln oder zumindest der Bevölkerung das Gefühl zu geben, als würde gehandelt. Denn bei zahlenmäßig mehreren Koalitionsmöglichkeiten wäre eine Dreierkoalition nicht auf Dauer angelegt.

Ich komme nicht umher festzustellen, dass die große Koalition dieses Land in meinen Augen ein Stückweit in die Sackgasse geführt hat. Den Preis zahlt im Moment die SPD, wobei ihre Führungsspitze alles dafür tut, ihren Stimmenanteil unter 20% zu drücken. DAS nenne ich mal parteischädigendes Verhalten...

Und wenn man nun angesichts der nun schon recht lange andauernden großen Koalition das Gefühl hat, es ist egal, wen oder was man wählt, dann stellt sich irgendwann die Frage nach den Alternativen (für Deutschland). Ich kann das im Kern verstehen, auch wenn ich nicht verstehe, wie man eine Partei wählen kann, die auf Hass und Angst aufbaut.